

## **Trotz Brustkrebs weibliche Kurven**

"die bunte Gesundheitswelt" - Beilage Kulmbacher Zeitung Februar 2011

Brustkrebs ist in Deutschland die häufigste Krebsneuerkrankung bei Frauen. Fast 30 Prozent aller Krebserkrankungen bei Frauen entfallen auf Brustkrebs. In Oberfranken erkranken jedes Jahr rund 850 Frauen daran. Professor Dr. Augustinus Tulusan, Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Leiter des Brustzentrums im Klinikum Bayreuth informiert in seinem Vortrag am Mittwoch, 30. März, 18.00 Uhr, im Klinikum Bayreuth über moderne Brustaufbauverfahren nach einer Krebsbehandlung. Professor Tulusan ist ein Experte auf seinem Gebiet und genießt hohe internationale Reputation.

Jede Frau befürchtet nach einer Brustkrebsoperation entstellt zu sein. Sind diese Befürchtungen berechtigt?

Prof. Dr. Augustinus Tulusan:

Nein! Stellen wir die Diagnose Brustkrebs, bedeutet das nicht in jedem Fall, dass eine Brust amputiert werden muß. Im Klinikum Bayreuth operieren wir heute rund 77 Prozent unserer Patientinnen so, dass die Brust im Wesentlichen erhalten bleiben kann. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass der Brustkrebs rechtzeitig erkannt wird. Je früher ein verdächtiger Tumor entdeckt wird, umso eher kann eine schonende brusterhaltende Operation durchgeführt werden und vor allem erhöhen sich die Heilungschancen deutlich. Allerdings ist auch nach dieser Operationsmethode bei manchen Frauen ein Brustaufbau nötig.

Welche Möglichkeiten des Brustaufbaus gibt es?

Prof. Dr. Augustinus Tulusan:

Brustkrebsbetroffenen, denen eine Brust entfernt wurde, sieht man auf den ersten Blick kaum noch etwas an. Schon kurze Zeit nach der Operation kann im Büstenhalter eine Prothese getragen werden. Außerdem gibt es heute unterschiedliche Möglichkeiten des endgültigen operativen Brustaufbaus. Diese reichen von der Einlage einer Silikonprothese bis hin zu verschiedenen Varianten der Brustrekonstruktion aus Eigengewebe. Welche Methode die beste und welcher Zeitpunkt am günstigsten ist, wird individuell mit jeder Patientin abgestimmt.

Gehört der Brustaufbau zu einer Brustkrebsbehandlung oder fällt das in den Bereich der Schönheitsoperationen?

Prof. Dr. Augustinus Tulusan:

Der Brustaufbau nach einer Krebsbehandlung steigert bei den meisten Fällen das Selbstwertgefühl und erhält ihre Lebensqualität. Daher gehört auch der plastisch-chirurgische Brustaufbau zu unserem ganzheitlichen Behandlungskonzept. Der Brustaufbau ist prinzipiell zu jeder Zeit möglich und wird in der Regel von den Krankenkassen getragen. Er kann gleich mit der Krebsoperation beginnen oder zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt werden. Dabei berücksichtigen wir vor allem die individuellen Wünsche der Frau.

Vielen Dank!